

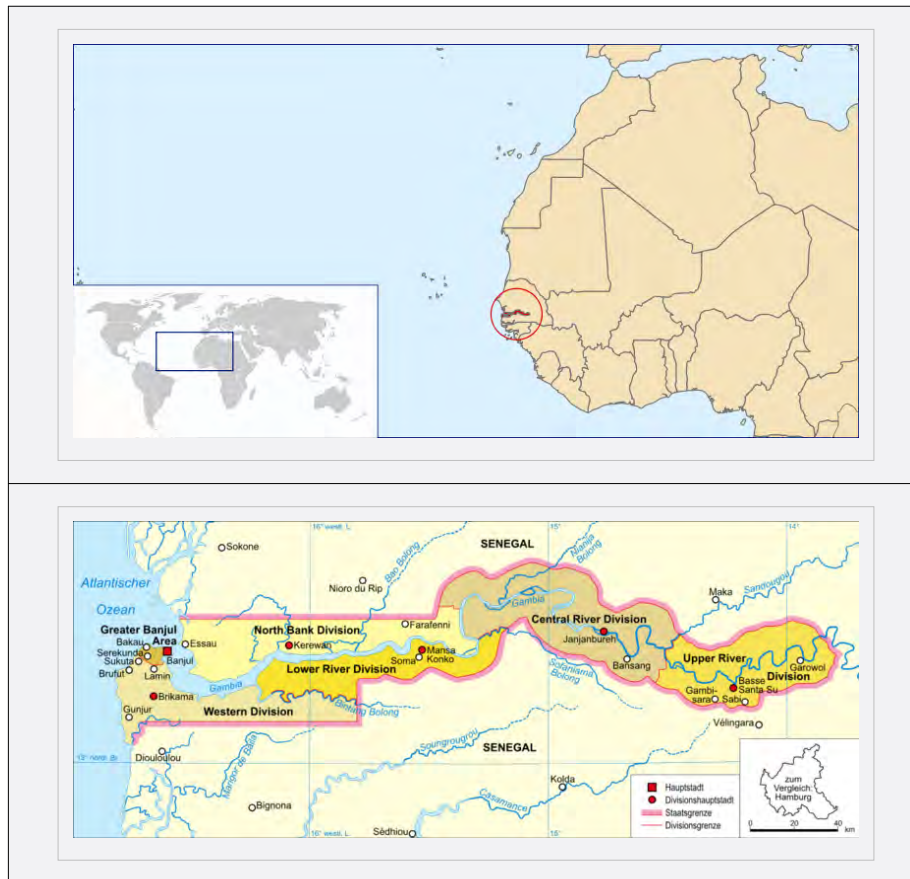


# Gambia

<b>Republic of The Gambia</b> Republik Gambia	
	
Flagge	Wappen
<b>Wahlspruch:</b> „ <i>Progress, Peace, Prosperity</i> “ (eng., „Fortschritt, Frieden, Wohlstand“)	
<b>Amtssprache</b>	Englisch
<b>Hauptstadt</b>	Banjul
<b>Staatsform</b>	Präsidentiale Republik
<b>Staatsoberhaupt und Regierungschef</b>	Präsident Yahya Jammeh
<b>Fläche</b>	11.295 km <sup>2</sup>
<b>Einwohnerzahl</b>	1.622.271 (Schätzung Mai 2010)
<b>Bevölkerungsdichte</b>	143,6 Einwohner pro km <sup>2</sup>
<b>Bruttoinlandsprodukt nominal (2007)<sup>[1]</sup></b>	653 Mio. US\$ (167.)
<b>Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner</b>	411 US\$ (162.)
<b>Human Development Index</b>	0,456 (168.)
<b>Währung</b>	Dalasi
<b>Unabhängigkeit</b>	18. Februar 1965 von Großbritannien
<b>Nationalhymne</b>	<i>For The Gambia Our Homeland</i>
<b>Zeitzone</b>	UTC
<b>Kfz-Kennzeichen</b>	WAG
<b>Internet-TLD</b>	.gm
<b>Telefonvorwahl</b>	+220



**Gambia** (Aussprache: ['gambjɑ]; engl. : *The Gambia* [ðə 'gæmbɪə]) ist eine Republik in Westafrika, der an den Ufern des Gambia-Flusses liegt. Mit Ausnahme eines kurzen Küstenabschnittes an der Mündung des Flusses in den Atlantischen Ozean wird Gambia vollständig vom Staat Senegal umschlossen. Mit einer Fläche von ungefähr 11.000 Quadratkilometern ist das Land etwa halb so groß wie das Bundesland Hessen und kleinster Flächenstaat des Kontinentes. Gambia hat ungefähr 1,6 Millionen Einwohner.<sup>[2]</sup>

## Zum Namen Gambia

Die genaue etymologische Herkunft des Namens Gambia ist nicht bekannt, es gibt mehrere Deutungen dazu. Er wurde in der Zeit der europäischen Entdecker vor rund 500 Jahren zum ersten Mal schriftlich benutzt. Als sie ihre Expeditionen immer weiter nach Süden ausdehnten, fertigten sie gleichzeitig Karten über die Regionen für zukünftige Reisen an. Ortsnamen wurden in ihren Berichten erwähnt und auf den Karten markiert. Da die Expeditionen zuerst auf den Wasserweg erfolgten, waren die Flüsse in der Region Senegambia von großer Bedeutung.<sup>[3] [4]</sup>

Alvise de Cadamosto bezieht sich in seinen Berichten von seinen Expeditionen 1455 und 1456 auf den Fluss und Land als *Gambra* oder *Cambra*. Duarte Pacheco Pereira berichtet, dass der Fluss die Grenze zwischen dem Königreich Jolof im Norden und *des der Guambea, welches in der Sprache der Mandinka auch Guabu genannt wird*. Im Jahr 1552 kennt João de Barros zwei Bezeichnungen für den Fluss; die Menschen entlang des Flusses nennen ihn *Gambu*, während die Portugiesen ihn *Gambea* nennen. Richard Jobson stellt 1632 fest, dass der Fluss von einigen *Gambia* genannt wird, von anderen aber wiederum *Gamba*. Aus linguistischer Sicht gab es einige Verwirrung darüber, ob die Worte *Cambra*, *Gambra*, *Gambu*, *Guabu* und *Guambea* sich auf den Fluss oder dem Mandinka-Reich Kaabu, oder sowohl Fluss und Reich beziehen. Beide Wortstämme teilen sich *Ka* oder *Ga* (*Kam/Gam*). Die Silben *bra*, *bu* und *bea* scheinen unterschiedliche Bedeutungen zu haben. Die Silbe *Bu* bezieht sich im speziellen auf das Land der Kaabu, während *Bra* und *Bea* scheint sich auf den Fluss zu identifizieren. Die Silbe *bra* von Cadamosto, könnte seinen Ursprung von dem Wort *Bur* der Wolof haben, das soviel wie König bedeutet.

Dies könnte erklären, dass *Gambia* ursprünglich von *Gambura* in der Bedeutung als *Platz des Königs* zu verstehen ist. Die Nähe des Jolof-Reiches zu der nördlichen Grenze zu Kaabu könnte erklären wie ein Wolof-Wortstamm sich mit der Sprache der Mandinka vermischt hatte.<sup>[3]</sup>

Aus der mündlichen Überlieferung, die in Westafrika eine weitere wichtige historische Quelle ist, stammt eine andere Deutung des Namens *Gambia*. Nach einer Wiedergabe des Griot Fabala Kanuteh an *Samuel Carter*<sup>[4]</sup> heißt es, als die Portugiesen James Island besuchten, sandte der König von Niimi, Seneke Jamme, einen Boten zu den Fremden. Dieser Bote mit dem Namen *Kambi Manneh* wurde von den Portugiesen gefragt, "was ist der Name dieses Ortes?" Seine Antwort auf die Frage die er wohl nicht richtig verstanden hatte, war: "Mein Name ist Kambi". *Kambi-yaa* bedeutet *Kambi's Ort* oder *am Kambi's Ort*.<sup>[4]</sup> Die Geschichte wurde in dieser Form ebenfalls vom Griot Foday Musa Suso wiedergegeben, nur der vollständige Name des Boten war *Kambi Sonko*.<sup>[3]</sup>

Im 19. Jahrhundert beziehen sich die Dokumente auf die Siedlung am Fluss Gambia (engl. *Settlement on the River Gambia*). 1888 wurde die Kolonie als die Kolonie von Gambia (engl. *The Colony of the Gambia*) bezeichnet. In der kolonialen Zeit wurden keine Unterschiede zwischen den Schreibweisen *Gambia* und *The Gambia* gemacht. Seit der Unabhängigkeit Gambias, ist der offizielle Name des Staates *The Gambia* mit einem großgeschriebenen Artikel. Auf diese Schreibweise wird besonderes in englischsprachigen Schriften geachtet.<sup>[4]</sup>

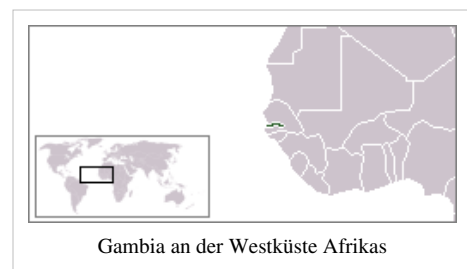
Nach einer weiteren Theorie stammt der Ursprung des Namens vom portugiesischen Wort *câmbio* („Austausch“, „Wechsel“ oder „Handel“). *Câmbio* könnte die Übersetzung der Bezeichnung für den Fluss der damaligen Bevölkerung im 15. Jahrhundert sein. Das Wort *ba dimma* (nach anderer Deutung *fura*), wird dabei als Quelle<sup>[5]</sup> genannt. *Ba dimma* kommt aus der Mandinka-Sprache (*ba-djio* = Fluss).

Die Bewohner am Fluss haben keinen speziellen Namen für den Fluss, das allgemeine Wort für Fluss in Fula ist *maayo*, *baa* in Mandinka oder *dex* in Wolof. Der Begriff *Kambi Bolongo*, der eine Schlüsselrolle in Alex Harveys Roman *Roots* spielt, ist einzig im Flussmündungsgebiet bekannt. Bolongo ist ein Wort für Creek.<sup>[4]</sup>

## Geographie

### Hauptartikel: Geographie Gambias

Gambia liegt an der Westküste des afrikanischen Kontinents und ist mit 11.295 km<sup>2</sup> dessen kleinster Flächenstaat. Die ungefähr 740 Kilometer lange Grenze folgt auf einer Länge von etwa 480 km sowie einer Breite von 10 bis 50 km dem Verlauf des Gambia-Flusses. Abgesehen vom Küstenabschnitt ist Gambia vom zwanzigmal größeren Senegal umschlossen. Häufig wird das Land als eine Enklave bezeichnet, was aber nach der Definition inkorrekt ist. Der ungewöhnliche Grenzverlauf Gambias ergibt sich aus der Tatsache, dass dies die Reichweite der Kanonen der britischen Schiffe auf dem schiffbaren Teil des Flusses war.



## Klima

Das Klima ist tropisch mit einer ausgeprägten Regenzeit und Trockenzeit. Die Trockenzeit dauert von November bis Mai. Sie ist beeinflusst vom trockenen Nordost-Wind aus der Sahara, genannt Harmattan. Die Durchschnittstemperaturen steigen dabei auf Werte zwischen 21 und 27 Grad Celsius an, wobei Spitzenwerte bis über 40 °C erreicht werden können. Die relative Luftfeuchtigkeit bleibt im Bereich zwischen 30 und 60 Prozent.

**Gewässer**

Gambia hat eine Küstenlinie von ungefähr 80 Kilometern Länge. Etwa 1.300 km<sup>2</sup>, also 11,5 Prozent der Landesfläche, sind Wasserflächen. Davon trägt der Gambia-Fluss – einer der Hauptströme Afrikas – mit seinen Seitenarmen den Hauptanteil.

**Flora und Fauna**

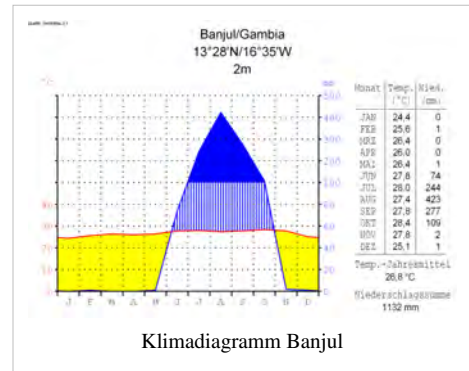
Die geographische Position des Landes, kombiniert mit den umfangreichen Feuchtgebieten, sorgt für eine große Anzahl verschiedenster Pflanzenarten. Ungefähr 530 verschiedene Pflanzenarten sind in Gambia bekannt. Der nördliche Teil Senegals liegt in der Sahelzone, weiter im Süden Westafrikas schließt sich der tropische Regenwald (Guineazone) an. Die Übergangszone, in der auch Gambia liegt, nennt man Sudanzone. Feuchtsavanne ist der vorherrschende Vegetationstyp, wobei nördlich des Gambias die Vegetation spärlicher ist.

Soweit der Einfluss des Salzwassers – der so genannten Brackwasserzone – reicht, finden sich am Ufer des Gambia dicht verschlungene Mangroven und etwas weiter entfernt davon riesige Baobabs (Affenbrotbäume) sowie Akazien, Mahagonibäume, Ölpalmen, Afzelien, Sandelholzbäume, Papayen, Kalebassenbäume, Pandanen, Kassien, Tamarinden, Drachen-, Ebenholz-, Kola- und Kapokbäume.

Großwild wie Elefanten, Löwen oder Giraffen wurde im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts von den Kolonialherren und Wilderern ausgerottet. Dennoch bietet Gambia mit seinen umfangreichen Savannen- und Feuchtgebieten noch heute einer großen Anzahl von Tierarten Lebensraum.

Ungefähr 108 Säugetierarten, wie die verschiedenen kleine Antilopenarten, beispielsweise die Sitatungas oder die Buschböcke, sind hier heimisch. Primaten sind häufig anzutreffen, darunter Guinea-Paviane und Grüne Meerkatzen aber auch Westafrikanische Stummelaffen und Husarenaffen. Erfolgreich hat man die letzten Schimpansen des Landes in ein Naturreservat übersiedelt.

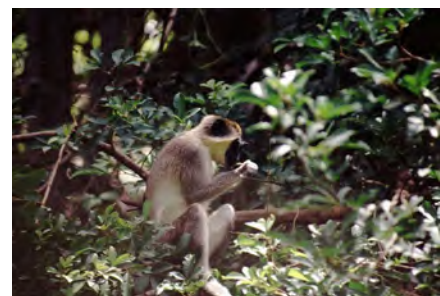
Für die große Vielfalt der bunten Vogelwelt ist das Land bekannt. Über 540 Vogelarten (Liste der Vögel Gambias (englisch)) sind in der Fachliteratur beschrieben – ein Drittel dieser Vögel sind Zugvögel.



Galeriewald bei Janjanbureh Island



Männliche Siedleragame



Eine Grüne Meerkatze

Einst galt der Gambia als krokodilreichster Fluss Afrikas, heute findet man in freier Wildbahn nur schwer welche, darunter das Nilkrokodil und das Stumpfkrokodil. Zu den Echsen gehört auch der bis zu zwei Meter große Nilwaran. Selten geworden aber gefährlicher sind die Flusspferde, oberhalb von Elephant Island leben ungefähr noch 100 Exemplare.

Die geschützte Küstenlinie ist ein beliebtes Laich- und Aufwuchsgebiet für diverse Fische. Delfine sind in der Flussmündung zu beobachten.

*Siehe auch: „Gambo – die Große Seeschlange von Gambia“*



Der Albert Market in Banjul

## Städte

Weil die Hauptstadt Banjul auf einer Insel liegt, kann sie nicht weiter expandieren. Dadurch ist Serekunda in der Kombo-St. Mary Area mit Abstand die größte Stadt und mit 391.096 Einwohnern das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes.

*Siehe auch: Liste der Städte in Gambia*

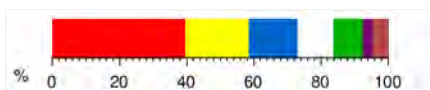
## Bevölkerung

### Ethnien

Anteil	Ethnie
39,5 %	Mandinka
18,8 %	Fulbe
14,6 %	Wolof
10,6 %	Diola
8,9 %	Serahuli
2,8 %	Serer
1,8 %	Aku
0,8 %	Manjago
0,7 %	Bambara
1,5 %	Andere Ethnien

*Die Datenerhebung stammt aus dem Jahr 1993*

Die größte Bevölkerungsgruppe ist die der Mandinka mit einem Anteil von ungefähr vier Zehnteln, gefolgt von den Fulbe und den Wolof. Ein Anteil von einem Viertel verteilt sich auf die restlichen ethnischen Gruppen.



## Sprachen

Englisch blieb nach der Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich 1965 offizielle Amtssprache. Der meiste Schriftverkehr wird auf Englisch abgewickelt. In der Küstenregion kann man davon ausgehen, dass man sich immer gut auf Englisch verständigen kann. Selbst im dörflichen Hinterland wird man immer jemanden finden, der englische Sprachkenntnisse hat.

Da in Gambia viele verschiedene Ethnien leben, die sich hauptsächlich durch ihre eigene Sprache definieren, sind die Gambier recht polyglott. Häufig sprechen sie mehrere Sprachen fließend oder können sich zumindest darin verständigen. Neun Sprachen sind hauptsächlich verbreitet, aber über zwanzig verschiedene Sprachen<sup>[6]</sup> werden in diesem kleinen Land gesprochen. Am weitesten verbreitet ist mit etwa 454.000 Sprechern<sup>[7]</sup> das Mandinka aus der Gruppe der Mande-Sprachen. Topographische Bezeichnungen sind häufig in Mandinka. Das Wolof mit etwa 165.000 Sprechern, das die größte Verbreitung in Senegal hat, wird vor allem in der Küstenregion um Banjul und in der Kombo-St. Mary Area gesprochen. Wolof wird oft als Handels- und Geschäftssprache benutzt und diente auch in der Zeit der Konföderation Senegambia als Parlamentssprache. Das Fulfulde (oder *Fulani*) wird von etwa 263.000 Gambiern gesprochen.

Die arabische Sprache ist eine alte Schriftsprache im Gambia-Tal. Im Zuge des Transsaharahandels kamen schon seit dem 10. Jahrhundert v. Chr.<sup>[8]</sup> nordafrikanische Händler zu den westafrikanischen Herrscherhäusern. Durch die Annahme des Islam wurde die arabische Sprache, die heute als Bildungssprache und Sprache der Religion gilt, auch in die Region südlich des Maghreb verbreitet. Durch die grenznahen Kontakte mit Senegal haben viele Gambier auch fundierte Französisch-Kenntnisse. Gambier, die Kontakt mit dem Tourismus haben, besitzen oft zusätzlich Sprachkenntnisse in Deutsch, Niederländisch, Schwedisch oder Finnisch.

*Siehe auch Liste der Sprachen in Gambia*

## Religion

Gambias Bevölkerung ist zu 90 Prozent muslimisch, neun Prozent christlich und etwa ein Prozent gehört traditionellen indigenen afrikanischen Religionen an.

Alle Religionen genießen eine ruhige und friedliche Koexistenz. Gambia ist ein weltlicher Staat, der den Respekt für alle kulturellen und traditionellen Werte fördert. Dieser Zustand garantiert Freiheit für alle, um die Religion ihrer Wahl auszuüben. Mit diesem Hintergrund ist es in Gambia traditionell üblich, dass alle offiziellen Veranstaltungen mit Gebeten durch einen christlichen Priester und einen muslimischen Imam eröffnet werden.

Der islamische Staat zeigt sich fortschrittlich, ist weder antiwestlich noch fremdenfeindlich. Der Islam hat bisher nur wenig Einfluss auf die Politik. Die Schari'a, die islamische Rechtsprechung, wird nur selten angewandt.

Ein Tier mit mythologischer Bedeutung ist das Krokodil. Es dient als heiliges Tier und Fruchtbarkeitssymbol. So sehen die Westafrikaner



Die farbenfrohe Kleidung der Frauen



Moschee in Gambia



Das heilige Krokodil auf einer Ein-Dalasi-Münze.

zum Beispiel im Vollmond – in der Mandinka-Sprache *Bambo* genannt – ein Krokodil. In den Dalasi-Banknoten ist dieses Tier als Wasserzeichen eingearbeitet. Auch gibt es ein Sprichwort, in dem es heißt:

„*Erblickst du im Fluss ein weißes Krokodil, kriegst du Kinder viel.*“

Es gibt drei bekannte *heilige Krokodilbecken*, die unter anderem für den Tourismus betrieben werden. Das meist besuchte, ist das *Heilige Krokodilbecken von Kachikally* bei Bakau. Daneben gibt es Anlagen bei Barra und Allahein. Dort werden in langer Familientradition Krokodile aufgezogen, die dann die Besucher – sofern sie mutig sind – berühren dürfen. Dieses Berühren soll Glück und Fruchtbarkeit bringen. Auch das Wasser aus diesen Kultstätten wird für rituelle Zwecke benutzt.

Als Baum mit mystischer Bedeutung gilt der Baobab (Affenbrotbaum).

Unter den indigenen Religionen findet sich der Voodoo, im Gegensatz zu dem Voodoo-Kult in Haiti versteht sich der Voodoo in Westafrika in der Regel als eine weiße, heilende und gute Magie. Trotzdem werden gelegentlich Geschichten verbreitet, in dem jemand etwas böswillig mit Voodoo bewirkt haben soll. Es wurde beispielsweise ein Beschuldigter gelyncht, weil er angeblich einem anderen das Geschlechtsteil weggezaubert hatte.<sup>[9]</sup>

## Bildung

Der Alphabetisierungsgrad liegt nach einer Schätzung von 2003 bei 40,1 Prozent. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind das 47,8 Prozent der Männer und 32,8 Prozent der Frauen. Die Staatsausgaben für das Bildungswesen lagen 2002 bei 2,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

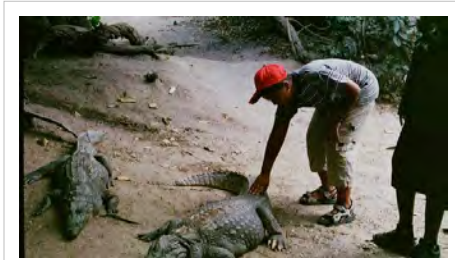
Das Schulsystem ist am britischen System angelehnt, eine Schulpflicht besteht in der Greater Banjul Area. Das Einschulungsalter liegt bei sieben Jahren in der *Primary School*, die sechs Schuljahre umfasst. Nach einem guten Abschluss folgt die fünfjährige *Secondary High School*. Danach ist der Weg offen für die zweijährige *High School* in Banjul. Dieser Abschluss berechtigt zum Besuch einer Universität.

In Serekunda gibt es die im Jahr 1998 gegründete Universität von Gambia, die 1999 ihren Lehrbetrieb aufnahm. Zuvor mussten die Studenten ins Ausland gehen, wenn sie ein Medizin- oder Agrarstudium beginnen wollten.

## Demographie

Der Staat Gambia hat nach einer Schätzung eine Einwohnerzahl von über 1,6 Millionen (Schätzung Juli 2006)<sup>[10]</sup> und wächst mit einer Rate von 2,84 Prozent. Dieser Wert ist im Laufe der Zeit angestiegen und erreichte im Jahr 1993 den Zenit mit 3,88 Prozent. Seitdem sinkt die Wachstumsrate wieder. Bei einer Fläche von 11.295 km<sup>2</sup> macht das eine Bevölkerungsdichte von 145 Einwohner pro km<sup>2</sup> aus. Weltweit liegt Gambia damit auf Rang 52.

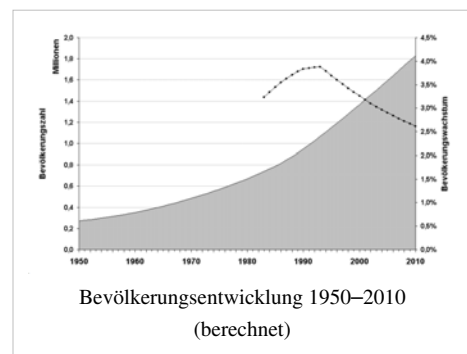
Die Bevölkerungsstruktur zeigt den Aufbau eines typischen Entwicklungslandes, was man in der leichten Pagodenform in der



Das Streicheln der Krokodile soll Glück bringen



Eine Grundschule



Alterspyramide erkennen kann. So macht zum Beispiel die Altersgruppe der bis 14-Jährigen einen Anteil von 44,3 Prozent aus. Die Gruppe der Alten hat nur einen Anteil von 2,7 Prozent. Die restlichen 53,0 Prozent sind die Bewohner zwischen 15 und 64 Jahre.

Die Verteilung auf beide Geschlechter ist nahezu gleich. In der Altersstruktur ist kein Ausschlag zu erkennen, der auf gesellschaftliche Veränderungen wie zum Beispiel Kriege, Katastrophen oder einen Pillenknick hindeutet. Bei der Gruppe der bis 14-Jährigen überwiegt leicht mit einem Verhältnis 1,01 der männliche Anteil und auch bei der Gruppe der Alten liegt das Verhältnis zu Gunsten des männlichen Anteils bei 1,05. In der restlichen Bevölkerungsgruppe liegt das Verhältnis des männlichen Anteils bei 0,99.

In Gambia liegt das mittlere Alter (Median) bei 17,7 Jahren (♂ 17,6 Jahre/ ♀ 17,8 Jahre). Man kann für die im Jahr 2006 Geborenen von einer Lebenserwartung von 54,1 Jahren ausgehen (♂ 52,3 Jahre/ ♀ 56,0 Jahre). Die Todesrate beträgt 12,3 Sterbefälle pro Jahr und 1.000 Einwohner. Die Geburtenrate beträgt 39,4 Geburten pro Jahr und 1.000 Einwohner. Dabei liegt die durchschnittliche Kinderzahl bei 5,3 Geburten pro Frau. Dabei kommen auf 1.000 Geburten 71,6 Todesfälle (♂ 78,1 Jahre/ ♀ 64,9 Jahre).

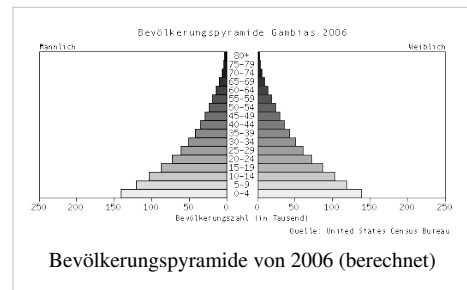
Das Land verzeichnet eine positive Einwanderungsrate, die bei 1,29 Einwanderern pro 1.000 Einwohnern liegt. Die Gründe liegen wohl bei den besseren wirtschaftlichen Verhältnissen als in Guinea und Guinea-Bissau und auch aus Ghana gibt es viele Emigranten.

## Gesundheit

Die Staatsausgaben für das Gesundheitswesen, gemessen an dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt, betragen 1990 2,2 Prozent und stiegen 2001 auf 3,2 Prozent. Auch die Zahl der Ärzte und des Personals im Gesundheitswesen erhöhte sich im gleichen Zeitraum. Durch die neue Universität ist es nun auch möglich, Ärzte im eigenen Land auszubilden.

Erfolgreiche Programme zur AIDS-Bekämpfung sorgten dafür, dass die AIDS-Rate in Gambia rückläufig ist. Sie lag 2003 bei 1,2 Prozent, was im Vergleich mit dem schwarzafrikanischen Durchschnitt von neun Prozent besonders niedrig ist. Auch das Malaria-Kontroll-Programm Gambias gilt als vorbildlich für ganz Westafrika.

Die Verbesserung in der klinischen Versorgung zeigt sich darin, dass im Jahr 2003 zum ersten Mal in der gambischen Geschichte eine junge Frau aus Brikama Fünflinge bekam. Sie brachte die Kinder unter weltweitem Medieninteresse gesund in einer Klinik zur Welt.





## Geschichte

### Hauptartikel: Geschichte Gambias

Die fruchtbaren Ufer des Gambia-Flusses sind seit Jahrtausenden besiedelt. Ein schriftliches Zeugnis gab der Karthager Hanno der Seefahrer um 470 v. Chr. im Bericht seiner Reise nach Westafrika. Die Verbindung zum Mittelmeerraum riss erst mit dem Fall des Römischen Reiches und der Ausbreitung des Islam ab.

Mitte des 15. Jahrhunderts führten zahlreiche, von Heinrich dem Seefahrer initiierte Entdeckungsfahrten an die Westspitze von Afrika. Darunter waren die Seefahrer Dinis Dias, Alvise Cadamosto und Nuno Tristão. In den folgenden Jahren übernahmen portugiesische Händler die Route mit Schiffen als Transportmittel. Zu diesem Zeitpunkt war Gambia Teil des Reiches Mali.

1618 vergab König James I. einer britischen Gesellschaft das Privileg zum Handel mit Gambia und der Goldküste (heute Ghana). Auch die Niederlande und das Herzogtum Kurland hatten kurzzeitig Kolonien auf dem Gebiet des heutigen Gambia. Vom späten 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts stritten sich England und Frankreich um die politische und wirtschaftliche Herrschaft über die Flüsse in Senegal und Gambia. Der Pariser Frieden von 1763 übertrug Großbritannien die Herrschaft über Gambia, die Franzosen bekamen lediglich eine kleine Enklave um Albreda nördlich des Flusses. Diese wurde 1857 an Großbritannien abgetreten.

In der Zeit des transatlantischen Sklavenhandels wurden mehr als drei Millionen Sklaven nach Amerika verschleppt. Erst 1807 hörte Großbritannien offiziell mit dem Sklavenhandel auf, was dem Handel in Gambia vorerst keinen Abbruch tat. Im Jahr 1816 bauten die Engländer in *Bathurst* (heute Banjul) einen Militärstützpunkt. Die folgenden Jahre unterstand Banjul zeitweise dem britischen General-Gouverneur in Sierra Leone. Erst 1888 wurde Gambia eine eigenständige Kolonie. Dabei wurde die Grenze zwischen der französischen Kolonie Senegal und Gambia endgültig festgelegt.

Am 18. Februar 1965 wurde Gambia als konstitutionelle Monarchie ins Commonwealth aufgenommen. Bei einem Besuch von Senegals Präsident Léopold Sédar Senghor 1967 in Gambia, wurde ein Abkommen über intensive Zusammenarbeit zwischen (dem damals noch nicht so genannten) Banjul und Dakar geschlossen<sup>[11]</sup>. Am 24. April 1970 wurde Gambia in eine Republik innerhalb des Commonwealth umgewandelt. Der erste Präsident der Republik wurde der bisherige Ministerpräsident Sir David Dawda Kairaba Jawara, der bis 1994 fünfmal wiedergewählt werden sollte. 1981 erschütterte ein gewaltsamer Staatsstreich das Land. Im Nachspiel zum Putsch unterzeichneten Gambia und Senegal am 12. Dezember 1981 einen Vertrag, der die Vereinigung der Streitkräfte, der Währung und des Wirtschaftsraumes in der Konföderation Senegambia vorsah. Diese Konföderation bestand vom 1. Februar 1982 bis zum 30. September 1989, als Gambia aus dem Bund austrat.

Vor der gambischen Küste ereignete sich 2002 eine der größten Katastrophen der Seefahrt der Nachkriegszeit. Die senegalesische Fähre *Le Joola*, die damals einzige Fähre zwischen Ziguinchor (Region Casamance) und Dakar, sank in einem Sturm und forderte dabei über 1.800 Todesopfer.



Karte der Region, Ausschnitt aus der *Carte de la Barbarie de la Nigritie et de La Guinee* von Guillaume Delisle (1707)



Die Ruinen von James Island



Briefmarke der Kolonie Gambia (1944)

*Siehe auch:* Liste der Gouverneure von Gambia

## Politik

Gambia ist eine Republik mit einer demokratisch gewählten Mehrparteienregierung unter dem Präsidenten Yahya Jammeh. Der junge Leutnant Jammeh kam 1994 durch einen militärischen, aber weitgehend unblutigen Staatsstreich an die Macht, der aus einem Protest der Soldaten über verspätete Soldauszahlungen entstand. Er kündigte damals an, mindestens bis zum Jahr 1998 allein regieren zu wollen. Dennoch wurden – vielleicht um den Tourismus, von dem Gambia wirtschaftlich stark abhängig ist, nicht zu gefährden – bereits 1996 wieder Wahlen abgehalten, aus der Jammeh klar als Sieger hervorging. Eine neue Verfassung<sup>[12]</sup> wurde 1997 eingeführt.

Tatsächlich waren die Jahre von 1996 bis 2000 von einer gewissen Stabilität und wirtschaftlichem Aufschwung geprägt: Der internationale Flughafen in Banjul sowie zahlreiche Straßen wurden modernisiert, ein neues Krankenhaus, neue Schulen, eine Fernsehstation und ein riesiges Revolutionsdenkmal entstanden, der Tourismus war wieder eine gute Einnahmequelle.

2000 wurden (laut Amnesty International) mindestens 14 Personen bei einer Straßenschlacht zwischen studentischen Demonstranten und der Polizei getötet. Schulen waren zeitweilig geschlossen, Patrouillen prägten das nächtliche Stadtbild.

2001 wurde Jammeh erneut wiedergewählt. 2002 gewann die Alliance for Patriotic Reorientation and Construction (APRC) die Wahl zur Nationalversammlung, allerdings boykottiert die Oppositionspartei UDP die Wahl. Sie kritisierte die Wahl, die von der Independent Electoral Commission (IEC) organisiert wurde, weil nach ihrer Ansicht das Wahlsystem fehlerhaft war.

Am 16. Dezember 2004 wurde der regierungskritische Journalist Deyda Hydera ermordet. Zuvor hatte er das neue Mediengesetz angeprangert, nach dem Journalisten für das Schreiben eines „verleumderischen Artikels“ (zum Beispiel: üble Nachrede, Veröffentlichung aufrührerischer Artikel) zu einer Haftstrafe von mindestens sechs Monaten verurteilt werden können. Vier Tage nach der Tat protestierten Hunderte von Journalisten gegen Hydras Ermordung und für den Erhalt der Pressefreiheit.

## Parteien

*Hauptartikel: Liste der politischen Parteien in Gambia*

Gambia ist ein von einer Partei dominiertes Land; an der Macht ist die Alliance for Patriotic Reorientation and Construction. Oppositionelle Parteien sind erlaubt, erlangten aber in der Vergangenheit keinen großen Einfluss. Im Jahr 2005 bildeten fünf oppositionelle Parteien, also praktisch die gesamte Opposition des Landes, eine Koalition mit dem Namen National Alliance for Democracy and Development (NADD).



Das Regierungsgebäude „State House“ des Präsidenten auf einer 25-Dalasi-Banknote



Wahrzeichen von Banjul und Gambia, Arch 22



Banjul, die bescheidene Hauptstadt

## Staatsoberhaupt

*Hauptartikel: Liste der Staatsoberhäupter von Gambia*

Gambia hat heute nur ein Staatsoberhaupt. Es vereint mit diesem Amt die Funktion des Regierungschefs und den Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Einen Premierminister bzw. Ministerpräsidenten gibt es seit 1970 nicht mehr. Das Staatsoberhaupt wird alle fünf Jahre direkt vom Volk gewählt. Das zweithöchste Amt als Vizepräsidentin hat Isatou Njie Saidu seit 1997 inne.

*Siehe auch:* Liste der Premierminister von Gambia, Kabinett von Gambia, Liste gambischer Politiker, Liste der Vizepräsidenten von Gambia

## Militär

*Hauptartikel: Gambian National Army*

Der Anteil der Staatsausgaben für Verteidigung liegt bei fünf Promille des Bruttoinlandsproduktes (Schätzung 2006)<sup>[10]</sup>. Damit gehört Gambia zu den Staaten mit den geringsten Militärausgaben weltweit. Es gibt eine knapp 2.000 Mann starke Armee, die *Gambian National Army* (GNA). Sie beinhaltet auch die *Gambian Navy* (GN), *Presidential Guard* und der *Gambian National Guard*. Eine Wehrpflicht besteht nicht.

Die Armee wurde zunächst, infolge des Putsches von 1981, als eine 200 Mann starke Einheit 1983 gegründet. Vorher gab es seit der Unabhängigkeit keine bewaffneten Streitkräfte im Land, lediglich eine 750 Mann starke Polizei und ein halb so großer Verband mit dem Namen *Field-Force*. Man hatte bis zu dem Putsch ein Verteidigungsabkommen mit dem Senegal abgeschlossen.

Obwohl das Land nur eine kleine Armee besitzt, beteiligt es sich intensiv an Friedensmissionen der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union (AU), so zum Beispiel an der *United Nations Mission in Liberia* (UNMIL). Seit Dezember 2004 beteiligt sich Gambia an einer Friedensmission in Sudan unter Führung der Afrikanischen Union.

## Mitgliedschaft in internationalen Organisationen

*Hauptartikel: Mitgliedschaft Gambias in internationalen Organisationen*

Gambia ist Mitglied in verschiedenen internationalen Organisationen und Gruppierungen. Zu den wichtigsten zählen die Vereinten Nationen und ihre Unter- und Sonderorganisationen, der Internationale Währungsfonds und die Weltbank. Auf regionaler Ebene sind die Afrikanische Union und die Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) am wichtigsten.



Amtierender Präsident Yahya Jammeh



Die Kairaba Avenue in Serekunda

## Wahlen

Das Parlament, das in der National Assembly tagt, und das Staatsoberhaupt werden alle fünf Jahre direkt vom Volk gewählt. Das aktive Wahlrecht hat jeder Gambier, der über 18 Jahre alt ist und sich zuvor zur Wahl hatte registrieren lassen. Die Wahlen selber fanden in der Vergangenheit frei und ohne Druck statt, es wurde keine Kritik von Oppositionellen und ausländischen Beobachtern geäußert.

Die Präsidentschaftswahlen fanden am 22. September 2006 und die letzten Parlamentswahlen fanden im Januar 2007 statt. Verschiedene Oppositionsparteien haben ein Bündnis geschlossen, um als geeinte Kraft besser gegen die regierende Partei APRC konkurrieren zu können.

Bei den Präsidentschaftswahlen wurde Yahya Jammeh mit 67,3 % der Stimmen wiedergewählt.

*Siehe auch:* Liste der Wahlen in Gambia, Präsidentschaftswahlen in Gambia 2006, Parlamentswahlen in Gambia 2007

## Verwaltungsgliederung

*Hauptartikel:* Verwaltungsgliederung Gambias



Der Staat Gambia ist in fünf **Regionen** und zwei Gemeinden (engl. *municipalities*), die Stadt Banjul und die Gemeinde Kanifing, unterteilt.<sup>[13]</sup>

Division	Abkürzung	Code	Ort der Verwaltung	Landfläche in km <sup>2</sup>	Einwohner
Greater Banjul Area	GBA	B	Banjul	88	437.531
Lower River Region	LRD	L	Mansa Konko	1618	75.139
Central River Region	CRD	M	Janjanbureh	2895	201.378
North Bank Region	NBD	N	Farafenni	2256	180.170
Upper River Region	URD	U	Basse Santa Su	2070	198.773
Western Region	WD	W	Brikama	1764	529.280
				10.691	1.622.271

Einwohner (Schätzung Mai 2010)<sup>[2]</sup>

## Infrastruktur

Seit der Ankunft der Portugiesen im 15. Jahrhundert war der Fluss ein Haupthandels- und Transportweg zum afrikanischen Hinterland. Von Elfenbein, Eisen, Gold, Sklaven bis hin zu Erdnüssen wurde auf dem Fluss alles transportiert. Seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wird der Flusstransport durch den Passagierverkehr beherrscht.

Obwohl der Gambia weitestgehend schiffbar ist, wird er heute für Transportzwecke in das gambische Hinterland im Grunde genommen überhaupt nicht mehr genutzt. Auch der öffentliche Personenverkehr in West/Ost-Richtung hat sich nun ganz auf die Straße verlagert.

Die Kraftwerksleistung zur Erzeugung von Strom betrug etwas mehr als 2009 60 Megawatt Leistung, die ausschließlich von Dieselgeneratoren erzeugt werden.<sup>[14]</sup>

80 Prozent aller Staatsausgaben dienen dem Öleinkauf und damit ist Gambia anfällig für steigende Energiepreise.<sup>[14]</sup> Die Energieversorgung ist lückenhaft, nur jeder zweiter Bewohner in der städtischen Siedlungen und in den ländlichen Siedlungen ist es nur jeder vierte ist ans Stromnetz angeschlossen. Die Netzverluste sind gravierend, rund 40 Prozent der eingespeisten Energie gehen verloren. Gründe liegen in der Leitungsschwäche und im Diebstahl.<sup>[14]</sup>

Im Bereich der Erneuerbare Energien hat man in Gambia noch kaum investiert, eine erste 150-KW-Windkraftanlage entstand an der atlantischen Küste in Batokunku.<sup>[14]</sup>



Die Süduferstraße zwischen Soma und Janjanbureh

## Straßenverkehr

Ein Jahr nach der Unabhängigkeit von Großbritannien im Jahr 1965 hat Gambia den Linksverkehr auf den Straßen abgeschafft. Seitdem wird auf den Straßen, wie in den anderen westafrikanischen Staaten, rechts gefahren. Fahrzeuge, die rechts gesteuert werden, sind nicht mehr zugelassen.

Das Straßennetz hat eine Länge von ungefähr 3.742 Kilometern (2003). Davon sind 723 Kilometer asphaltiert. Nördlich des Gambia-Flusses befindet sich eine wichtige Straße (North Bank Road), die das Land durchquert. Bedeutender für den Fernverkehr ist jedoch die South Bank Road, die von Banjul über Brikama bis nach Basse Santa Su durch das ganze Land verläuft. Seit einigen Jahren werden auch zunehmend Ampeln installiert, meist aber noch mit Unterstützung eines Verkehrspolizisten, da sich die Ampel noch nicht bei allen Fahrern als ernstzunehmendes Verkehrssignal durchgesetzt hat. (2009 waren es bereits sechs Ampeln)

Den öffentlichen Personennahverkehr übernehmen Buschtaxis. Die Minibusse fahren die Hauptverkehrsstraßen ab und lassen sich einfach durch Handzeichen anhalten. Konventionelle Taxis in gelber Farbe mit einem grünem Querstrich sind auch zahlreich vorhanden. In den Touristenzentren fahren aber auch noch grün lackierte Taxis, sie haben spezielle staatliche Lizenzen, die sie auch als Touristenführer auszeichnen.



Banjul-Serekunda Highway



Der Banjul International Airport

## Schienerverkehr

Gambia besitzt heute kein aktiv betriebenes Streckennetz mehr. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts gab es bei Brikama eine zwölf Kilometer lange Strecke.

## Luftverkehr

Etwas außerhalb von Banjul befindet sich Gambias einziger Flughafen. Das Flugfeld des *Banjul International Airport* wurde 1987 von der NASA als transatlantische Notlandestelle für Space Shuttles ausgewählt und in den folgenden Jahren für diese Aufgabe angepasst. Neu misst das Flugfeld 3.600 m.

*Siehe auch: Liste der Fluggesellschaften in Gambia*

## Wasserverkehr

Der Tiefwasserhafen von Banjul spielt für den internationalen Warenverkehr eine große Rolle, betrieben wird er von der staatlichen Gambia Ports Authority.

Der Gambia-Fluss ist bis 390 Kilometer ins Landesinnere schiffbar. Hochseeschiffe können, bedingt durch den Tiefgang, den Gambia nur bis etwa 190 Kilometer befahren.

Auf dem Fluss gibt es einige Fähren, die für den Personen- und Kraftfahrzeugverkehr eine wichtige Nord-Süd-Verbindung darstellen. Eine wichtige Fährverbindung befindet sich zwischen Banjul und Barra am nördlichen Ufer der Gambia-Mündung, auf der wichtigen Verkehrsstrecke nach Dakar. Für den Fährverkehr wurde am 25. Juli 2005 die in der Ukraine gebaute neue Fähre mit dem Namen *Kanilai Ferry*, vom Präsidenten Jammeh in Dienst gestellt. Die Fähre mit 50 Metern Länge, 12,5 Metern Breite und einem Tiefgang von 1,7 Metern kann maximal 250 Tonnen Fracht sowie 1.200 Personen befördern. Die maximale Zahl wurde aber auf 600 Passagiere begrenzt<sup>[15]</sup>.



Eine kleine Fähre bei Janjanbureh

## Telekommunikation

Die staatliche Gambia Telecommunications Company Ltd., kurz Gamtel, ist Gambias wichtigstes Telekommunikationsunternehmen. Neben den rund 50.000 Festnetz-Anschlüssen (Stand 2004) betreiben sie ein Mobilfunknetz. In der Banjul Greater Area und im Westen der Western Division ist dies flächendeckend, in den anderen Landesteilen besteht Netzversorgung mit Mobilfunk nur in den Ballungsräumen.

Ein weiteres Unternehmen, das in Gambia ein Mobilfunknetz betreibt, ist die afrikaregionale Africell. Zusammen haben die beiden Anbieter über 220.000 Mobilfunkteilnehmer (Stand September 2005), das sind 25 Prozent der 15- bis 64-Jährigen oder 1,9 Handys pro Haushalt. Die Anzahl der Teilnehmer stieg innerhalb von fünf Jahren um das Vierzigfache, damit hat Gambia eine der höchsten Mobilfunkquoten von ganz Afrika.

Nach einer Schätzung von 2005 gibt es im Land 49.000 private Internetnutzer, das sind knapp sechs Prozent der 15- bis 64-Jährigen.



Satellitenkommunikation in Gambia auf einer 10-Dalasi-Banknote



Ein Telecenter in Fajara

Diese Zahl hat sich innerhalb von vier Jahren verzehnfacht. Es gibt eine Vielzahl von Telecentern, die verschiedene Kommunikationsdienste wie Internet-Terminals, Fax-Geräte oder Festnetztelefone gegen Entgelt zur Verfügung stellen.

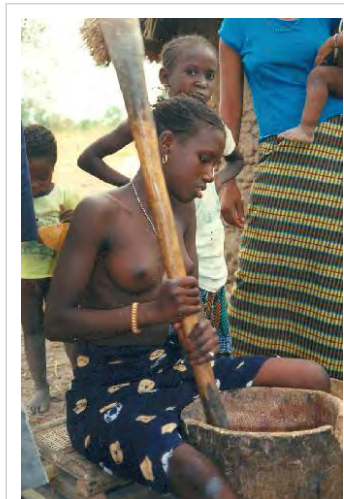
## Wirtschaft

Gambia besitzt keine Bodenschätze, die sich wirtschaftlich erschließen ließen - Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei sind die Haupterwerbszweige des Landes.

Nach einer Schätzung aus dem Jahr 2005 liegt das Bruttoinlandsprodukt kaufkraftbereinigt bei 2,39 Milliarden Euro, das entspricht 1.460 Euro pro Einwohner. Dennoch zählt Gambia zu den ärmsten Ländern der Welt: Noch 2003 belief sich der Anteil der Bevölkerung mit weniger als einem US-Dollar pro Tag (nicht kaufkraftbereinigt) auf 59 Prozent.



Fischfang an der Küste



Die traditionelle Art Getreide zu zerstampfen



Touristen bevorzugen nicht nur die schönen Strände...



... sondern auch die farbenfrohe Natur. Im Bild ein Dorfweber (*Ploceus cucullatus*)

## Landwirtschaft



Die Erdnuss, Gambias wichtigstes Exportgut

Zwei Drittel der Erwerbstätigen arbeiten im Bereich der Landwirtschaft, die ein Viertel des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaftet. Der Gambia-Fluss mit seinen Nebenflüssen ist Gambias Lebensader. Das Flusswasser lässt sich am effizientesten in der Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen verwenden. Die dicht besiedelten Gebiete Westgambias hängen völlig von der Nutzung des Grundwassers für den industriellen und häuslichen Gebrauch ab.

Die mit Abstand wichtigste Kulturpflanze ist die Erdnuss, die leicht sandige Böden bevorzugt. Jedes zweite landwirtschaftlich genutzte Feld ist ein Erdnussfeld. Sie bringt mit ihren Nebenprodukten 78 Prozent der Exporterlöse ein. Die exportorientierte, auf die Erdnuss ausgerichtete Landwirtschaft macht es aber notwendig, dass ein Fünftel der benötigten Nahrungsmittel eingeführt werden muss.

Daneben wird Hirse und Sorghum, Maniok und Mais kultiviert. Reis, das Grundnahrungsmittel Nummer eins, wird nicht ausreichend im Land produziert und muss zusätzlich importiert werden.



Eine untergeordnete Rolle für den Export spielt Baumwolle, die in den östlichen Landesteilen angebaut wird, und Palmkernöl. Die Ölpalme wird in erster Linie an der Küste angebaut.

## Tourismus

Der Tourismus in Gambia leistet, nach der Landwirtschaft, den zweitwichtigsten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Die meisten Touristen besuchen das Land der Strände wegen. Daneben sind Fluss- und Vogelekursionen besonders wichtig. Auch kulturell Interessierte kommen nach Gambia, um das Trommeln auf einer Djembé in einem mehrtägigen Kurs zu lernen.

Mitte der 1960er-Jahre begann ein schwedisches Reisebüro Reisen nach Gambia anzubieten. Die Zahl der Hotelbetten stieg von anfänglich 52 auf 4.500 im Jahr 1989. Durch die Zunahme des Tourismus in den letzten 30 Jahren wurde nach und nach mehr als die Hälfte der erschlossenen Küstenlinie bebaut, und die Regierung Jammeh forciert die weitere Zunahme des Fremdenverkehrs.

In den Schlagzeilen erscheint Gambia im Zusammenhang mit Sextourismus. Die so genannten *Bumster* versuchen sich auf charmante Weise als Reisebegleiter anzupreisen. Allein reisende Frauen, die sich sicher im Land bewegen wollen, nehmen die Dienste gelegentlich an. Die Bumster erhoffen, für sich und ihre Familien Almosen zu erhalten oder spekulieren auf eine erhoffte Heirat mit anschließender Emigration ins "Paradies" Europa.

Im Sommer 2008 haben mehrere europäische Regierungen ihre Reisewarnungen an schwule Männer verschärft, nachdem zwei Spanier lediglich der Tatsache ihrer Homosexualität wegen verhaftet worden waren. „Man müsse bei einem Besuch des westafrikanischen Landes äußerst vorsichtig sein, so die Empfehlung.“<sup>[16]</sup>

## Industrie und verarbeitendes Gewerbe

Es gibt keine ausgeprägte industrielle Fertigung in Gambia. Die größeren privaten Unternehmen beschäftigen sich mit den Straßen- und Hausbau. Weiter gibt es die Brauerei Banjul Breweries, einen Fahrradhersteller und eine Gießerei. Ein Betrieb eines Pharmaherstellers wurde 2007 eröffnet. Es gibt auch viele Kleinbetriebe, die Möbel herstellen, Metall verarbeiten, Holzschnitzereien fertigen oder Fisch verarbeiten.

## Staatshaushalt

Der Staatshaushalt umfasste 2009 Ausgaben von umgerechnet 153,1 Mio. US-Dollar, dem standen Einnahmen von umgerechnet 129,1 Mio. US-Dollar gegenüber. Daraus ergibt sich ein Haushaltsdefizit in Höhe von 3,4 % des BIP.<sup>[10]</sup>

Die Staatsverschuldung betrug 2007 357 Mio. US-Dollar oder 54,9 % des BIP.<sup>[17]</sup>

2006 betrug der Anteil der Staatsausgaben (in % des BIP) folgender Bereiche:

- Gesundheit:<sup>[18]</sup> 5,0 %
- Bildung:<sup>[10]</sup> 2,0 % (2004)
- Militär:<sup>[10]</sup> 0,5 %

## Kultur

### Medien

Zeitungen haben in den letzten Jahren mit dem Sinken der Analphabetenquote an Bedeutung gewonnen. Mit fünf Ausgaben in der Woche ist The Daily Observer die bedeutendste. Die Regierung Jammeh ist aber bestrebt die Rechte der Presse einzuschränken oder gar sie zu verbieten. Unter anderem wurde das Erscheinen der Tageszeitung The Point untersagt.

Die Organisation Reporter ohne Grenzen nimmt am internationalen Tag der Pressefreiheit (3. Mai 2005<sup>[19]</sup>) Präsident Jammeh neu in die Liste der „Feinde der Pressefreiheit“ auf und macht dadurch weltweit darauf aufmerksam, dass die Bedingungen für Journalisten in Gambia nicht die besten sind.

Die staatliche Rundfunkgesellschaft, die Gambia Radio & Television Services (GRTS) ist der einzige Fernsehsender. Mit der GRTS gibt es fünf Hörfunkprogramme, es wird aber auch Rundfunk aus dem benachbarten Senegal empfangen. Nach einer Schätzung von 1997 gibt es 197.000 Radios.

*siehe auch Hörfunk in Gambia*



Radio SYD, der erste kommerzielle Hörfunksender

### Musik



Djembé, ein typisches westafrikanisches Musikinstrument

*Hauptartikel: Musik Gambias*

Traditionelle Instrumente in Gambia sind Balafon, Kora und Djembé. Man findet im ganzen Land immer Männer, die zum Zeitvertreib auf einer Djembé spielen. Dadurch ist in den Dörfern, am Strand oder abends zu Geselligkeiten immer ein Rhythmus in der Luft, der in der Regel angenehm und beruhigend wirkt. Für die Touristen werden Trommelkurse angeboten, bei denen die Gäste das Trommelspielen vor Ort erlernen können.

In Westafrika gibt es eine Reihe von Musikern, die populäre Musik produzieren. So ist im Nachbarland Senegal Youssou N'Dour ein Superstar, dies ist in Gambia nicht anders. Aus Gambia ist der Musiker Foday Musa Suso international bekannt. Weit verbreitet sind neben der internationalen Popmusik auch Reggae und die afrokaribische Musik. Der Afrikanische Hip-Hop wird auch verbreitet gehört, es konnte sich mit dem Gambischem Hip-Hop eine eigene Musikszene entwickeln.

### Essen und Trinken

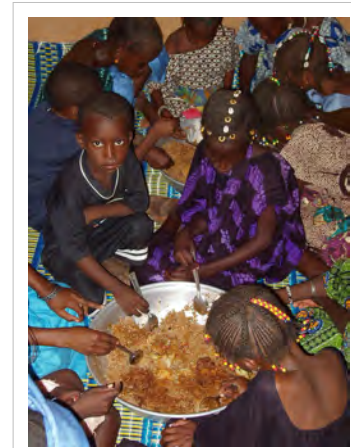
Die gambische Küche gehört zur westafrikanischen Küche, die durch die nordafrikanischen Länder von der arabischen Küche beeinflusst wurde. Durch die geringe Größe des Landes wird man keine typisch gambischen Spezialitäten finden, die Gerichte werden in Variationen oder mit anderem Namen auch in Senegal und den anderen westafrikanischen Ländern zu finden sein. Im Gegensatz zu Senegal, wo sich die französische Küche der ehemaligen Kolonialmacht mehr durchgesetzt hatte, konnte die englische Küche in Gambia nicht Fuß fassen.



Trommler bei einem Fest

Gekocht wird viel mit frischem und getrocknetem Fisch. Folgende Fische werden beispielsweise dabei verwendet: Frauenfisch, Barrakuda, Meeräsche, Korallenfische und Seezunge. Als Beilage werden Reis, Süßkartoffeln, Maniok, Okra und andere Gemüsesorten verwendet. Typisch für die gambische Küche ist die Erdnusssoße.

Die Hauptgerichte sind Chicken Yassa (oder *sisay yassa*), ein in Zitronensaft und Zwiebeln sauer eingelegtes Hähnchen und Benachin, ein Reisgericht, das mit frischem Gemüse und getrocknetem Fisch zubereitet wird. Daneben gibt es das Domoda, ein Eintopf mit Erdnusssoße, der mit Fleisch und Gemüse zubereitet wird. Als kleine Zwischenmahlzeit gelten die Fish Cakes, mit Fisch und Gewürzen gefüllte frittierte Teigtaschen. Als Süßspeise gibt es das Chakery, das mit Joghurt zubereitet wird. Neben frischem Obst wird man immer frisch geröstete Erdnüsse bekommen.

Gemeinsame Mahlzeit; hier das Reisgericht *Benachin*

Auf Grund des islamischen Glaubens ist Alkohol nicht weit verbreitet. Die Volksgruppen Aku und Diola aber trinken gerne Palmwein. Dazu wird gegorener Saft aus Palmen, mittels aufgehängter Flaschen, gesammelt. Das Hauptgetränk der Gambier ist aber Ataya, ein grüner Tee, der wie im nordafrikanischen Raum im Rahmen einer rituellen Teezeremonie getrunken wird. Ferner werden Fruchtsäfte (Mango, Guave, Papaya, Tamarinde) und der aus getrockneten Hibiskusblüten (*Hibiscus sabdariffa*) zubereitete Bissap-Saft getrunken. Eine weitere Spezialität des Landes ist der Kinkéliba-Tee.

## Kleidung

Die Westafrikaner tragen gerne bunte Kleider, die Stoffe sind dünn gewebt und in der Batik-Technik gefärbt. Im Straßenbild der Küstenregion, um Serekunda, mischt sich die europäische Kleidung gleichberechtigt mit den traditionellen Gewändern. Trotz vielfach staubiger und unbefestigter Straßen sind Gambier stets bestrebt, sauber und modisch gekleidet zu sein.

Für das islamische Freitagsgebet kleiden sich die meisten Männer, auch die jungen Männer in der Küstenregion, die sonst gerne westliche Kleidung tragen, in einen Kaftan. Die muslimischen Sitten werden aber hier freier ausgelegt, Frauen haben hier andere Möglichkeiten,



Typisches Straßenbild in Westafrika 2004

Modebewusstsein zu zeigen. So ist eine freie Schulter überhaupt nichts Verwerfliches, selbst eine entblößte Brust einer stillenden Frau wird dort eher akzeptiert als in westlichen Ländern. Einzig das Knie einer Frau sollte bedeckt

sein, obwohl man dieses Tabu in der Küstenregion auch lockerer sieht.

## Sport

Bei den Olympischen Sommerspielen 2004 nahmen zwei Sportler aus Gambia teil. Zum einen Jaysuma Saidy Ndure, der an den Leichtathletik-Wettbewerben 100-Meter und 200-Meter der Männer teilnahm, und zum anderen Adama Njie, die am 800-Meter-Lauf der Frauen teilnahm. In der Olympischen Geschichte Gambias gab es bisher noch keine Medaillen.

## Fußball

*Hauptartikel: Fußball in Gambia*

Die Nation ist stark vom Fußball begeistert, in der Nähe von Banjul gibt es ein großes Stadion, das 40.000 Zuschauer fassen kann. Das 29 Millionen Euro teure Independence Stadium wurde von den Chinesen im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojektes gebaut. Dieses Stadion wird auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Die gambische Fußballnationalmannschaft (genannt *The Scorpions*) befindet sich zurzeit in der FIFA-Weltrangliste auf dem 102. (323 Punkte) (Stand: 20. Oktober 2010)<sup>[20]</sup>. Für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 unterlag die Mannschaft in der ersten Qualifikationsrunde gegen die Mannschaft aus Liberia und konnte sich damit nicht weiter qualifizieren. Das U20-Team hingegen qualifizierte sich für die Junioren-WM. Dort konnte das unerfahrene Team am 9. Juli 2007 durch einen 2:1 (1:1) Erfolg über das portugiesische Team den Einzug in das Achtelfinale der U20-Weltmeisterschaft in Kanada perfekt machen, wo es sich allerdings Österreich mit 1:2 (0:1) geschlagen geben musste.



Independence Stadium



Gambisches Wrestling

## Wrestling

Volkssport mit großer Tradition unter den Männern, vor allem der Ethnie der Diola, ist das afrikanische Wrestling, eine Form des Ringkampfes. Dieses Wrestling hat in Gambia eine ähnliche Stellung wie das Sumo-Ringen in Japan. Unter den Herrscherfamilien gab es schon im 11. Jahrhundert Ringerwettkämpfe. Heute wird der Wettkampf in jedem Dorf, besonders im Süden an der Grenze zu der senegalesischen Region Casamance, ausgetragen.

## Sehenswürdigkeiten

Als Wahrzeichen des Landes und der Hauptstadt gilt das Arch 22. Die Geschichte des Landes ist im National Museum in Banjul, in der noch einige Gebäude aus kolonialer Zeit erhalten sind, zu erkunden. Weitere koloniale Reste sind unter anderem auf James Island, in Juffure und in Janjanbureh (früher *Georgetown*) zu finden. Von der Lamin Lodge lässt sich gut das Ökosystem Mangrovenwald im Tanbi Wetland Complex beobachten. Der Abuko Nature Reserve zeigt anschaulich einen Galeriewald. Schwer erreichbar ist das Mungo-Park-Memorial bei Karantaba Tenda.



Die rätselhaften Steinkreise von Wassu

Eines der größten westafrikanischen Rätsel scheinen die megalithischen Steinkreise von Wassu zu sein. Deren Herkunft und genauer Zweck sind noch ungeklärt. Ähnliche Anlagen sind in der gesamten Region zu finden.

## Feiertage

*Hauptartikel: Feiertage in Gambia*

Die elf gesetzlichen Feiertage gründen sich auf die beiden Nationalfeiertage am 18. Februar (*Independence Day*) und am 22. Juli (*Republic Day*) und die religiösen Feiertage der beiden größten im Land vertretenden Religionen. Trotz der Mehrheit der muslimischen Bevölkerung haben die christlichen Feiertage ihren Platz, dies liegt begründet in der britischen Kolonialgeschichte.

Der Sonntag ist seit der Kolonialzeit wöchentlicher Ruhetag. Fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, so wird er auf den folgenden Montag verschoben, der dann arbeitsfrei ist.

Der Freitag ist der Gebetstag der Moslems, strenggläubige halten nach dem Mittagsgebet (Freitagsgebet) ihre Geschäfte geschlossen.

## Sonstige Themen

### Umwelt

Die häufigsten Naturkatastrophen, die das Land bedrohen, sind Buschfeuer, Dürren, Küstenerosion, Überschwemmungen, Sandstürme und Heuschreckenplagen.

Seit den 70ern kommt es, zusammen mit Buschbränden, zu erhöhtem Auftreten von Dürrekatastrophen. Und seit Mitte den 80ern treten Sandstürme, die mehr als drei Tage andauern, fast jährlich auf. In den letzten zwanzig Jahren sind weite Abschnitte der Küstenlinie zwischen Banjul und Tanji durch Erosion bei Sturmfluten beschädigt worden, wobei es auch zu erheblichen Verlusten an Besitztümern gekommen ist. Seit kurzem treten Überschwemmungen des Flusses jährlich auf, die in vielen Teilen des Landes Felder und Gebäude beschädigen. Im Jahr 2004 bekämpfte die gesamte westafrikanische Region eine riesige Population Heuschrecken. Die gambische Regierung rief deshalb vorsorglich den Notstand aus.

Die Erweiterung der Ackerflächen, Überweidung durch Viehwirtschaft, Buschbrände und unerlaubter Holzeinschlag hat die Waldfläche von ungefähr 70 Prozent in den sechziger Jahren auf weniger als neun Prozent im Jahr 2000 verringert.

### Naturschutzgebiete

Der Abuko Nature Reserve ist das bekannteste Naturschutzgebiet in Gambia. Der 1968 eingerichtete etwa hundert Hektar große Park liegt ungefähr zwanzig Kilometer südlich von der Kombo-St. Mary Area.



Abuko Nature Reserve

### Einzelnachweise

- [1] International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2008 (<http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2008/01/weodata/weorept.aspx?sy=2007&ey=2007&ssd=1&sort=country&ds=,&br=0&c=512,446,914,666,612,668,614,672,311,946,213,137,911,962,193,674,122,676,912,548,313,556,419,678,513,181,316,682,913,684,124,273,339,921,638,948,514&pr1.x=29&pr1.y=7>)
- [2] World Gazetteer (<http://bevoelkerungsstatistik.de/wg.php?x=1247359767&men=gpro&lng=de&des=wg&geo=-1551&srt=pan&col=adhoq&msz=1500&geo=-88>) Zugriff Mai 2010
- [3] The Origins of 'The Gambia' (<http://observer.gm/africa/gambia/article/2007/12/18/the-origins-of-the-gambia>) von Hassoum Ceesay in der Zeitung The Daily Observer (online) vom 18. Dezember 2007, Zugriff Juni 2010
- [4] David P. Gamble: *Gambia (World Bibliographical Series)* ABC-Clio, ISBN 1-85109-068-1

- [5] *Gambia* (<http://www.retrobibliothek.de/retrobib/schlagwort.html?werk=Meyers&bandnr=6&seitenr=0887>). In: *Meyers Konversations-Lexikon*. 4. Auflage. Bd. 6, Bibliographisches Institut, Leipzig 1885–1892, S. 887.
- [6] Fischer Weltalmanach 2000, Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1999, ISBN 3-596-72000-1
- [7] Ethnologue report for Gambia ([http://www.ethnologue.com/show\\_country.asp?name=GM](http://www.ethnologue.com/show_country.asp?name=GM)) [www.ethnologue.com](http://www.ethnologue.com)
- [8] Hupe: Gambia, Jahn: Gambia (genauere Angaben unter Literatur)
- [9] 'Penis snatcher' takes a hard beating ([http://www.iol.co.za/?click\\_id=68&art\\_id=qw1065740586351B232&set\\_id=1](http://www.iol.co.za/?click_id=68&art_id=qw1065740586351B232&set_id=1)) (engl.)
- [10] Gambia im „CIA – The World Factbook“ (<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/GA.html>) wenn nicht anders angegeben; Angaben vom März 2006
- [11] Meyers Memo S. 463 Abschnitt 5 Zeile 3
- [12] Verfassung Gambia vom Januar 1997 – geändert 2001 <http://www.ncce.gm/files/constitution.pdf>
- [13] The Gambia – Background ([http://www.gbos.gm/index.php?option=com\\_content&view=article&id=66&Itemid=69](http://www.gbos.gm/index.php?option=com_content&view=article&id=66&Itemid=69)) Gambia Bureau of Statistics, Zugriff Juni 2010
- [14] Für die Windmühlen kämpfen (<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2009/0506/horizonte/0002/index.html>) Berliner Zeitung (online) vom 6. Mai 2009
- [15] Indienstellung der Fähre *Kanilai Ferry* ([http://www.statehouse.gm/july22celebration\\_25/kanilaiferry-index.htm](http://www.statehouse.gm/july22celebration_25/kanilaiferry-index.htm)) (englisch)
- [16] Queer.de: „Spanier in Gambia wegen Homosexualität verhaftet“ ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=8856](http://www.queer.de/detail.php?article_id=8856)), 4. Juni 2008
- [17] Country Profile Gambia (<http://www.creditguarantee.co.za/Country Reports/Gambia-March 08-EXT.pdf>)
- [18] Der Fischer Weltalmanach 2010: Zahlen Daten Fakten, Fischer, Frankfurt, 8. September 2009, ISBN 978-3-596-72910-4
- [19] siehe auch: Wikinews:15. Internationaler Tag der Pressefreiheit
- [20] *FIFA/Coca-Cola-Weltrangliste* (<http://de.fifa.com/worldfootball/ranking/lastranking/gender=m/fullranking.html#confederation=23913&rank=197>). In: *fifa.com*, Oktober 2010. Abgerufen am 4. November 2010.

## Literatur

### Allgemein

- Ulla Ackermann: *Merian live!, Senegal, Gambia*. Gräfe und Unzer, München 2002, ISBN 3-7742-0730-5.
- Thomas Baur: *Senegal, Gambia: [Senegambia und den Bijagos-Archipel mit diesem praktischen Urlaubshandbuch entdecken, erleben und genießen]*. Rump, Bielefeld 2002, ISBN 3-8317-1112-7.
- Hartmut Buchholz: *Senegal, Gambia*. DuMont, Köln 1998, ISBN 3-7701-4189-X.
- Jojo Cobbinah: *Senegal / Gambia*. Meyer Reiseführer, Frankfurt 2002, ISBN 3-89859-103-4.
- Ilona Hupe, Manfred Vachal: *Gambia. Kleines Urlaubsparadies in Westafrika*. Hupe, München 1999, ISBN 3-932084-19-5.
- Rosel Jahn: *Gambia: Reiseführer mit Landeskunde; mit einem Reiseatlas*. Mai, Dreieich 1997, ISBN 3-87936-239-4.
- Gertrud Premke: *Erlebnis Gambia: Erlebnisse - mystische Geschichten - Landeskunde*, Books on Demand GmbH, Norderstedt 2004, ISBN 3-8334-2044-8.
- Michel Renaudeau: *The Gambia =: La Gambie*. Delroisse, Boulogne 1978, ISBN 2-85518-036-8.
- *Reisebegleiter, The Gambia*. FTI Touristik Publications, München 1999
- Katharina Kane: *Lonely Planet – the Gambia & Senegal*. Lonely Planet Publications, Footscray 2006, ISBN 1-74059-696-X.

### Flora und Fauna

- Clive Barlow, Tim Wachter, Tony Disley: *Birds of the Gambia and Senegal*. Christopher Helm Publishers Ltd, London 2005, ISBN 0-7136-7549-7.

### Sprache

- Michael Franke: *Wolof für den Senegal, Wort für Wort. Kauderwelsch. Band 89*. Rump, Bielefeld 1998, ISBN 3-89416-280-5.
- Karin Knick: *Mandinka für Gambia, Wort für Wort. Kauderwelsch. Band 95*. Rump, Bielefeld 1994, ISBN 3-89416-286-4.

### Geschichte

- Werner Forman: *Schwarze Königreiche: das Kulturerbe Westafrikas*. Atlantis-Verlag, Luzern/Herrsching 1988, ISBN 3-7611-0715-3.

- Colin McEvedy: *The Penguin atlas of African history*. Penguin Books, London 1995, ISBN 0-14-051321-3.
- Donald R. Wright: *The world and a very small place in Africa: a history of globalization in Niimi, the Gambia*. M.E. Sharpe, London 2004, ISBN 0-7656-1007-8.

#### **Karten**

- Stephen C. Stringall: *Gambia Map*. International Travel Maps, Vancouver 2003, ISBN 1-55341-217-6.
- World Mapping Project (Hrsg.): *Senegal & Gambia Mit exakten Höhenlinien, Höhenschichten-Relief, Gradnetz und Orstsindex. GPS-tauglich*. Rump , Bielefeld 2004, ISBN 3-8317-7123-5.

#### **Weblinks**

- The Atlas of the Gambia (<http://www.columbia.edu/~msj42/>) (englisch) von Dr. Malanding S. Jaitoh
- The Gambia (<http://www.worldstatesmen.org/Gambia.html>) [www.worldstatesmen.org](http://www.worldstatesmen.org)

Koordinaten: 14° N, 16° W

bjn:Gambia

---

# Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

**Gambia Quelle:** <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=81142185> **Bearbeiter:** 4tilden, ABF, Acconagua, Ahanta, Aka, Alcibiades, Andre Engels, Antemister, Atamari, Augiasstallputzer, AxelKing, Baikonur, Bananenfalter, Ben-Zin, Bernd F Dollinger, BerndGehrmann, Bertonymus, Bijick, Bilbo Baggins, BishkekRocks, Blenco, Bohr, Bradypus, Bummler, Bumster, Buonaparte, CdaMVvWgS, ChrisiPK, Chrosser, Chtrede, CommonsDelinker, Conversion script, Cottbus, Creando, Danyalov, Decius, DerHexer, Dhr.Koster, Dietzel, Diorit, DocMario, Dolphin.fra, Domenico-de-ga, Echoray, Elian, Ephraim33, ErikDunsing, Eriow, Etagenlo, Euku, EvDa13, Faber-Castell, Fedi, Felexo, Firefox13, Florian.Kefler, Fossa, Frankee 67, Franz Xaver, GLGerman, GNosis, Gary Dee, Gerbil, Gilliamjff, Gnu1742, GordonKlimm, Gudrun Meyer, HAH, Head, Hedwig in Washington, Herbye, Herr Klugbeisser, Herrick, Hierakares, Hieronymus38, Howwi, Ikiwaner, Ixitixel, J budissin, J. 'machi' wust, Jan eissfeldt, Janneman, Jed, Jesi, Jobst Münderlein, Johannes Rohr, John, Jpp, Julia69, K.atarina.w, Kapege.de, Kapitán Nemo, Karibuni, Kaugummimann, Knoerz, Krawi, Kyselak, Leit, Leuche, Lijealzo, Liuthalas, MFM, Magnus Manske, Makelloschoen, Mamu, Man77, Manie, MarcoBorn, Markus Schweiß, Martinwilke1980, Matt1971, Matthiasb, Maveric149, Media lib, Meri-Re, Mfb, Michail, Mike Krüger, Mnh, Mo4jolo, Morgenstund, Musik-chris, Nina, Numbo3, O Cangaçeiro, Obarskyr, P. Birken, Palica, Philippdula, Pit, Pittmann, Pixelfire, Polarlys, Qualitygirly, Rax, Raymond, Redf0x, Reinhard Kraasch, Robert M., Robert Weemeyer, Rolf H., Romanm, Rujadd, Rätselfhafter, Rülpsmann, S1, SPS, Saperaud, Schaengel89, Schnargel, Sepia, Sewa, Sicherlich, Silberchen, Sinn, Skeptic68, Slomox, Stauba, SteKrueBe, Stefan Knauf, Stefan Kühn, Stefan h, Steffen, Sven-steffen arndt, Syrcro, ThoR, Tobias1983, TpB-b0y, Triebtäter, Trixium, Turris Davidica, Tzzzpfiff, UW, Udimu, Udm, Uka, Umehlig, Umweltschützen, Unukorno, Ureinwohner, Vigala Veia, Vinimontanus, W!B:, WAH, Wanja, Wen222, Wiegand, Wiegels, Wiki joe, Wolfgang1018, Wst, Wysiwyg, YourEyesOnly, Zaphiro, Zeno Gantner, Zinnmann, ;0-8-15!, 195 anonyme Bearbeitungen

# Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

**Datei:Flag of The Gambia.svg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Flag\\_of\\_The\\_Gambia.svg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Flag_of_The_Gambia.svg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Atamari, Avala, Demiss, Fry1989, Klemen Kocjancic, Mattes, Neg00, Nightstallion, Porao, ThomasPusch, Vzb83, WikipediaMaster, Zscout370, 3 anonyme Bearbeitungen

**Datei:Coat of arms of the Gambia.png** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Coat\\_of\\_arms\\_of\\_the\\_Gambia.png](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Coat_of_arms_of_the_Gambia.png) *Lizenz:* unbekannt *Bearbeiter:* Atamari, Ra'ike, Wikijunkie

**Datei:LocationGambia.svg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:LocationGambia.svg> *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* User:Vardion

**Datei:Gambia-karte-politisch.png** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia-karte-politisch.png> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Atamari, Domenico-de-ga

**Datei:LocadionGambia.png** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:LocationGambia.png> *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Vardion

**Datei:Klimadiagramm-deutsch-Banjul-Gambia.png** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Klimadiagramm-deutsch-Banjul-Gambia.png> *Lizenz:* Creative Commons Attribution 2.5 *Bearbeiter:* Hedwig in Washington

**Datei:Gambia 131 from KG.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_131\\_from\\_KG.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_131_from_KG.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Gambializard.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambializard.jpg> *Lizenz:* Creative Commons Attribution 2.5 *Bearbeiter:* User:Soman

**Datei:Gambia 045 from KG.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_045\\_from\\_KG.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_045_from_KG.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Banjul-mercat.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Banjul-mercat.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Atamari

**Datei:Cooking in senegal 20050824-d.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Cooking\\_in\\_senegal\\_20050824-d.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Cooking_in_senegal_20050824-d.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Amcaja, Atamari, Ji-Elle, Patricia.fidi

**Datei:1917212-African mosque-The Gambia.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1917212-African\\_mosque-The\\_Gambia.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1917212-African_mosque-The_Gambia.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:71-1d98.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:71-1d98.jpg> *Lizenz:* unbekannt *Bearbeiter:* Ar-ras, Atamari, ChristianBier, Forrester

**Datei:At the crocodile p galleryfull.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:At\\_the\\_crocodile\\_p\\_galleryfull.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:At_the_crocodile_p_galleryfull.jpg) *Lizenz:* Creative Commons world66 *Bearbeiter:* Atamari

**Datei:DN-ST-85-08481.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:DN-ST-85-08481.jpg> *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* PH2 JEFFREY A. SALTER

**Datei:Gambia Demographie dt 1950-2010.png** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_Demographie\\_dt\\_1950-2010.png](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_Demographie_dt_1950-2010.png) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Bevölkerungspyramide Gambias.png** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bevölkerungspyramide\\_Gambias.png](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bevölkerungspyramide_Gambias.png) *Lizenz:* unbekannt *Bearbeiter:* Benutzer:Bohr

**Datei:Gambia - mom baby1.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_-\\_mom\\_baby1.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_-_mom_baby1.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Amcaja, Atamari, 1 anonyme Bearbeitungen

**Datei:Guillaume Delisle Senegambia 1707.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Guillaume\\_Delisle\\_Senegambia\\_1707.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Guillaume_Delisle_Senegambia_1707.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Atamari, Ephraim33, Jan Arkesteijn, Martin H.

**Datei:Island in river ga galleryfull.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Island\\_in\\_river\\_ga\\_galleryfull.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Island_in_river_ga_galleryfull.jpg) *Lizenz:* Creative Commons world66 *Bearbeiter:* Atamari, Flamarande, Ultratomio

**Datei:Stamp Gambia 1944 1.5p.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Stamp\\_Gambia\\_1944\\_1.5p.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Stamp_Gambia_1944_1.5p.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Stan Shebs

**Datei:GambiaPNew-25Dalasis-(2001) b.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:GambiaPNew-25Dalasis-\(2001\)\\_b.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:GambiaPNew-25Dalasis-(2001)_b.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Atamari, Augiasstallputzer

**Datei:Gambia banjul arch22.JPG** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_banjul\\_arch22.JPG](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_banjul_arch22.JPG) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Banjul-uitzicht.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Banjul-uitzicht.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Atamari, Siebrand

**Datei:Gambia President Yahya Jammeh.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_President\\_Yahya\\_Jammeh.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_President_Yahya_Jammeh.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Photo courtesy IISD/Earth Negotiations Bulletin

**Datei:Gambia-kairabaav2.JPG** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia-kairabaav2.JPG> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Soman

**Datei:Gambia 122 from KG.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_122\\_from\\_KG.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_122_from_KG.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Gambia serekunda-banjul highway.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_serekunda-banjul\\_highway.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_serekunda-banjul_highway.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Banjul-aeroport.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Banjul-aeroport.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Arpingtone, Atamari, Dbenenn, Ji-Elle

**Datei:1014077-Georgetown ferry boat-The Gambia.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1014077-Georgetown\\_ferry\\_boat-The\\_Gambia.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1014077-Georgetown_ferry_boat-The_Gambia.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:GambiaPNew-10Dalasis-(2001)-donatedsrb b.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:GambiaPNew-10Dalasis-\(2001\)-donatedsrb\\_b.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:GambiaPNew-10Dalasis-(2001)-donatedsrb_b.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Atamari, Augiasstallputzer

**Datei:Gambia-telecentre.JPG** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia-telecentre.JPG> *Lizenz:* Creative Commons Attribution 2.5 *Bearbeiter:* User:Soman

**Datei:Fishing scene galleryfull-2.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Fishing\\_scene\\_galleryfull-2.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Fishing_scene_galleryfull-2.jpg) *Lizenz:* Creative Commons world66 *Bearbeiter:* Atamari

**Datei:Nema girl pounding grain-The Gambia.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Nema\\_girl\\_pounding\\_grain-The\\_Gambia.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Nema_girl_pounding_grain-The_Gambia.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari

**Datei:Platjaparadis.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Platjaparadis.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Atamari

**Datei:Gambia 092 from KG.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_092\\_from\\_KG.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_092_from_KG.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* User:Atamari



- Datei:Peanuts.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Peanuts.jpg> *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Dodo, Gveret Tered, Ies, Javier Carro, Melchoir, Mike Hayes, Quadell
- Datei:Radio syd1.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Radio\\_syd1.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Radio_syd1.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* Atamari, Kotoviski, Kozuch
- Datei:Djembe2.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Djembe2.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Samulili, Stefan Knauf, ↗
- Datei:Gambia - drummer.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_-\\_drummer.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_-_drummer.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Atamari, Man vyi
- Datei:Cooking in Senegal 20050824-b.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Cooking\\_in\\_Senegal\\_20050824-b.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Cooking_in_Senegal_20050824-b.jpg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Alexandrin, Amcaja, Atamari, Ji-Elle, Patricia.fidi, Türelío, Wst
- Datei:SenegalPeople2.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:SenegalPeople2.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Bernard bill5
- Datei:Gambia banjul football stadium.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_banjul\\_football\\_stadium.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_banjul_football_stadium.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* User:Atamari
- Datei:The match-The Gambia.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:The\\_match-The\\_Gambia.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:The_match-The_Gambia.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari
- Datei:1014099-Wassu stone circles-The Gambia.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1014099-Wassu\\_stone\\_circles-The\\_Gambia.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1014099-Wassu_stone_circles-The_Gambia.jpg) *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* User:Atamari
- Datei:Gambia abuko 004.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia\\_abuko\\_004.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gambia_abuko_004.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0 *Bearbeiter:* User:Atamari

# Lizenz

## Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen

Die nachfolgenden Lizenzen beziehen sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

## Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed

Diese "Commons Deed" ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages ([http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen\\_Commons\\_Attribution-ShareAlike\\_3.0\\_Unported](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported)) in allgemeinverständlicher Sprache.

Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:

- Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
- Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
- Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.

- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

Haftungsbeschränkung

Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

## GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.

51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies

of this license document, but changing it is not allowed.

### 0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others.

This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

### 1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwrdly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of nontransparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.

A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; any other implication that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

### 2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3. You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

### 3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distributing Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

### 4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- A. Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- B. List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- C. State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.

- **D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- **E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- **F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- **G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- **H.** Include an unaltered copy of this License.
- **I.** Preserve the section Entitled "History"; Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- **J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- **K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- **L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- **M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- **N.** Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to the end of the list of Cover Texts in the Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added by (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

## 5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

## 6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

## 7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

## 8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

## 9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

## 10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

## ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.